

Südwärmland

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

erschienen wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Btw. Emil Teichner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Buchdruckerei Dusóthy & Hofler, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Quartalsabgabe Nr. 16.— Halbjährig Nr. 8.—
Jahresabgabe Nr. 4.—

In voraus in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einschubnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 19. Jänner 1916.

Nummer 6.

Städtische Generalversammlung.

Die Krieg und die in rascher Folge wechselnden Ereignisse der verschiedenen Kriegsschauplätze, denen die gesamte Welt ihre Aufmerksamkeit zuwendet, hat auch unsere Tätigkeit in solchem Maße absorbiert, daß wir seit Ausbruch des Krieges den kommunalen Angelegenheiten nicht die übliche Aufmerksamkeit zuwenden konnten, mit welcher wir in friedlichen Zeitaltern dieselben zu verfolgen pflegten. Und doch verdienen die kommunalen Angelegenheiten oder besser gesagt die Leitung derselben nicht nur unsere vollste Aufmerksamkeit, sondern unsere vollste Anerkennung. Trotz der schweren, drückenden Verhältnisse, trotz der sich durch diese Kriegsverhältnisse vervielfachenden Agenden, trotz der bedeutenden Reduzierung der Arbeitskräfte funktioniert der Organismus der kommunalen Verwaltung mit tadelloser, einwandfreier Präzision.

Freilich mußten viele hochfliegende, die Entwicklung der Stadt, die extensive Bautätigkeit anstrebenden Pläne und Projekte zufolge der Ungunst der Verhältnisse leider wieder zurück in die Schublade. Doch all diese auf das Emporblühen der Stadt abzielenden Projekte, das eine schönere Zukunft der Stadt verheißende Arbeitsprogramm unseres immer agilen, rastlos arbeitenden Bürgermeisters Dr. Johann Balthesku und seiner unermüdeten Mitarbeiter haben wohl — wie dies Sr. Hochgeboren k. u. k. Rämmerer, Obergespan Dr. Johann v. Medve in seiner Neujahrsrede ausdrücklich betonte, einen Aufschub erlitten, doch sie fielen keineswegs der Vergessenheit anheim; sie werden nach dem Kriege, mit Eintritt günstigerer wirtschaftlicher Verhältnisse wieder aktuell werden und ihrer allmählichen Reduzierung entgegengehen.

Dieses Penjum ist eine Aufgabe der Zukunft!

Aber unter diesen 1 1/2 Jahren hatte die Kommunalverwaltung ebenfalls ein riesiges, ein schweres, verantwortungsvolles Arbeitspensum zu erledigen und wir müssen rückhaltslos anerkennen, daß die städtische Administration auf der Höhe ihres Berufes stand, daß der Apparat der städtischen Verwaltung ohne Stocken und tadellos funktionierte.

Dies war aber nur so möglich, daß jeder einzelne Beamte, vom Führer an bis zum letzten Diurnisten die schwerwiegende Verantwortlichkeit der treuen Pflichterfüllung durchfühlte und mit unermüdetlicher Aufopferung seine Pflichten erfüllte.

Die Repräsentanz selbst, die zur Überwachung der städtischen Administration berufene Körperschaft aber, hielt trotz der sich auflaufenden kommunalen Agenden oder vielleicht eben deshalb, weil zufolge des Krieges neue Vorklagen ja ohnehin kaum zur Verhandlung gelangten, verhältnismäßig weniger Beratungen ab, als in Friedenszeiten.

Die städtische Repräsentanz wurde im Laufe des vorigen Monats durch Neuwahlen ergänzt, auch kamen als Wirklisten neue Stadtväter zu Sitz und Stimme im städtischen Beratungssaale.

Für Samstag den 15. d. M. hatte Bürgermeister Dr. Johann Balthesku die konstituierende Generalversammlung der Repräsentanz einberufen, in deren Anschluß auch eine außerordentliche Generalversammlung stattfand.

* * *

Bei der konstituierenden Generalversammlung führte in Abwesenheit des Vizegespans Aurel von Jissekuz, Obernotär Dr. TalaJDy den Vorsitz. Nachdem er die konstituierende Generalversammlung eröffnet hatte, begrüßte er die Repräsentanz und besonders deren neue Mitglieder und ermunterte sie unter diesen schwierigen Verhältnissen mit Ausbietung verdoppelter Kraft ihren Aufgaben gerecht zu werden. Er erklärte hierauf die städtische Repräsentanz als konstituiert, worauf Obernotär Dr. Josef Willer, dieser sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende,

sympathische und ambitionöse Mitarbeiter unseres Bürgermeisters einen Vorschlag für die zu bildenden Fachkommissionen machte, welcher einstimmig angenommen wurde.

Die einzelnen Fachkommissionen konstituierten sich demnach folgendermaßen:

Rechtskommission: Dr. Elemer v. Jolabffy, Dr. Richard Fischer, Dr. Nikolaus Joanovits, Dr. Cajus Brediceanu, Dr. Leopold Sebestyen, Dr. Josef Fenyess, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Aurel Valean, Dr. Georg Dobrin, Dr. Peter Maier, Dr. Virgil Befan, Dr. Moriz Laßlo.

Finanzkommission: Soma Grünbaum, Dr. Josef Fenyess, Julius Holzner, Sigmund Schiefler, Ignaz Berdach, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Martin Rottenberg, Ignaz Deutsch jun., Dr. Georg Popovits, Ludwig Sera, Alfred Klein, Dr. Nikolaus Joanovits.

Baukommission: Franz Horger, Leonhardt Junker, Armin Villanyi, Georg Stahl, Josef Schaub, Ludwig Holzner, Julius Holzner, Johann Bongraz, Dr. Mano Neumann, Emerich Steinbach sen., Sandor Kovacs, Johann Knobloch.

Sanitätskommission: Dr. Jakob Klein, Dr. Valer Branisce, Dr. Heinrich Berdach, Dr. Mano Neumann, Ferdinand Rieger.

Kontrollkommission: Dr. Nikolaus Joanovits, Dr. Josef Fenyess, Dr. Ferdinand Fränkl, Heinrich Recht, Nikolaus Prostean, Daniel v. Nikolits, Dr. Georg Popovits, Ludwig Sera, Ignaz Berdach, Ludwig Szilay.

Feldkommission: Juon Ahtalos, Franz Horger, Koloman Mohilo, Josef Dobrin, Juon Petrovits, Karl F. Martin, Bilentie Kerlea, Nikolaus Szintefku, Aurel Jorga, Konstantin Fogarasi, Konstantin Buesu, Josef Szintefku, Andreas Sismits, Juon Lupu, Alois Ternovits, Nikolaus Belu.

Regelkommission: Toma Szintefku Bilentia Kerlea, Karl Mayer, Sandor Sera, Dr. Aurel Ciupe, Alfred Klein, Sigmund Schiefler, Dr. Aurel Valean, Ferdinand Rieger, Johann Knobloch.

Pensionsausschuß: Dr. Valer Branisce, Josef Kugler, Ludwig Sera, Dr. Georg Popovits, Johann Köbröffy, Ludwig Frühwald, Heinrich Recht.

Gefällskommission: Dr. Georg Popovits, Daniel v. Nikolits, Julius Holzner, Dr. Georg Dobrin, Ignaz Deutsch jun.,

Karl Kifela, Dr. Josef Fenyves, Siegmund Schießler, Dr. Nikolaus Joanovits, Valer Bsurzs.

Inventar-Kommission: Dr. Valer Branisce, Ludwig Kofan, Ludwig Frühwald.

Theater-Kommission: Daniel v. Mikolits, Dr. Martin Rottenberg, Dr. Moritz Laslo, Dr. Cajus Brediceanu, Siegmund Schießler, Dr. Josef Fenyves, Dr. Ferdinand Fränkl.

Schulstuhl: Präses: Dr. Johann Balteftu. Mitglieder: Dr. Valer Branisce, Ludwig Kofan, Dr. Valer Freniu, Dr. Heinrich Verdach.

Honorar-Waisensstuhlbeisitzer: Dr. Aurel Valean, Dr. Georg Dobrin, Dr. Virgil Besan, Dr. Cajus Brediceanu, Dr. Moritz Laslo, Dr. Viktor Sandor, Dr. Nikolaus Joanovits, Dr. Ferdinand Fränkl, Nikolaus Prosteian.

Nachdem noch Dr. Zoltan Talajdy auf das gedeihliche Wirken der neukonstituierten Repräsentanz den Segen Gottes erwünscht hatte —, schloß er die Versammlung und es erfolgte im Anschluß eine außerordentliche Generalversammlung, bei welcher Dr. Johann Balteftu den Vorsitz führte, der auch seinerseits die neukonstituierte Repräsentanz wärmstens begrüßte und vor der Tagesordnung einen Akt der Pietät erfüllte, indem er des Hinscheidens des ehemaligen Lugoser gr. kath. Bischofs Dr. Vozul Hofmann pietätvoll gedachte. Nachdem auf Vorschlag des Vorsitzenden das Andenken und die Verdienste des verschiedenen Bischofs protokolllarisch verewigt wurden, übergang man zur Tagesordnung.

Zum Aufbau der zerstörten Karpatendörfer votierte die Repräsentanz 3500 Kronen mit welcher Summe die durch Sammlung erzielte Summe auf 10.000 Kronen ergänzt wurde, mit welcher Summe nun die Stadt Lugos trotz ihrer prekären finanziellen Lage zu dem großen Werke der Humanität beiträgt.

Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß der auf Initiative des Obernotars Dr. Josef Wille und unter dem Protektorate des Obergespans abgehaltene Kammermusikabend dem genannten Zwecke die aussehnliche Summe von 1264 Kronen zuführte.

Die Repräsentanz beschloß auf Vorschlag des Magistrates dem Minister des Innern eine Adresse mit der Bitte zu unterbreiten, den städtischen Beamten und Angestellten eine 20%ige Kriegsunterstützung zu gewähren.

Das Gesuch des Leopold Löwy um Erteilung einer Lizenz zur Abhaltung von kinematografischen Vorstellungen wurde auf Antrag des Magistrates mit der Motivierung abschlägig beschieden, daß das städtische Lustbarkeitsstatut nur die Erteilung von zwei solchen Lizenzen gestattet, welche die Stadt aber auf die Dauer von 15 Jahren anderen Unternehmern übertrug.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Tagesneuigkeiten.

Die illusorischen Maximalpreise.

Die Behörden geben sich bei uns redliche Mühe, durch Maximalisierung der Preise der diversen Lebensmittel das Publikum gegen Lebensmittelwucher zu schützen und der Ausbeutung zu steuern. Doch alle diese Maßregeln der Behörden erweisen sich als illusorisch, denn sie werden von den Verkäufern ganz einfach nicht respektiert.

Dieser Tage klagte uns eben ein Herr, daß er in einem Sechertladen Speck kaufen wollte. Der Wirtler verlangte für 1 Kg. 8 Kronen und als der Herr ihm nahelegen wollte, daß der Maximalpreis vom 16. Jänner an für den feinsten Speck nur 6 K 88 S betrage, fuhr ihn der Herr Sechertmeister folgendermaßen an: „Was? Maximalpreise? An Stück auf Ihnen! Gengens zu der Stadt, wenn Sie Maximalpreise haben wollen! Und ich gib Ihnen überhaupt kein Speck und schams, daß fort kommen!“

Unter solchen Umständen vergeht dem Publikum freilich die Lust zu Maximalpreisen einzukaufen zu wollen und das Publikum zahlt de facto lieber höhere Preise, als sich mit Sorten überhäufen zu lassen.

Abhilfe könnte nur so geschaffen werden, wenn das Publikum nicht in die Redaktion sondern zum Stadthauptmann sich bemühen wollte, um seine Klagen vorzubringen, denn Stadthauptmann Löbl kennt bekanntlich in solchen Dingen keinen Scherz und ahndet jeden ihm angemeldeten Fall auf das Strengste.

Das Publikum aber will sich keine „Scheereien“, keine „Lauereien“ machen, zahlt lieber mehr und leistet daher bei der Auspielung der Maximalpreise den Lebensmittelwuchern selbst Vorschub. Würde nur jeder Geprüllte und Übervorteilte jeden konkreten Fall dem Stadthauptmann unverzüglich zur Kenntnis bringen, so würden die abscheulichen Lebensmittelwucherer, denen es natürlich unangenehm ist, wenn man ihre Untriebe im Blatte ventiliert, recht bald gehörig gemahregelt werden.

Sich den Verfügungen der Behörde gegenüber an der allgemeinen Notlage bereichern zu wollen, ist ein gemeiner Wucher, der im Blatte gebrandmarkt zu werden verdient, wenn schon die Geprüllten aus übel angebrachter Nachsicht gegen die Preistreiber keine Anzeige erstatten.

Militärische Auszeichnung.

Der Artillerie-Leutnant Ruppert Junker, ein Sohn unseres geachteten Mitbürgers Georg Junker, wurde in Anerkennung seiner vor dem Feinde bekundeten Tapferkeit von Sr. Majestät mit dem Signum laudis ausgezeichnet.

Spitalsinspizierung.

Die hiesigen Reserve-Militärspitäler hatten Dienstag einen hohen Gast. Der Sanitätschef, Oberstabsarzt Dr. Koloman Gömörly weilte an diesem Tage behufs Inspizierung in unserer Stadt. Er wurde am Bahnhof vom Kommandanten der hiesigen Reserve-Spitäler, Regimentsarzt Dr. Madar Vincze sowie vom Komitatsphysikus Dr. May Leitner empfangen. Nach Inspizierung der Spitäler gab er seiner vollen Zufriedenheit Ausdruck.

Major Sera — zuhause.

Major Sera, der seit Ausbruch des Krieges als Kommandant des Nagyarader Reserve-Spitals zu Militärdienste herangezogen wurde und sich in seiner jetzigen Position um die dortige Sanitätspflege große Verdienste erworben, ist zu kurzem Urlaub nach Lugos gekommen. Er wurde von allen Bekannten und Freunden freudig begrüßt.

Ist Ramschel ein Hazardspiel?

Schon vielfach wurde die Frage ventiliert, ob das auch bei uns in letzterer Zeit so häufig kultivierte Ramschel ein Hazardspiel sei oder nicht. Die Kurie hat aus Anlaß eines konkreten Falles nun die endgültige Entscheidung erbracht, daß das Ramschel als Hazardspiel zu betrachten sei, gleichviel ob es mit hohem oder niedrigem Einsatz gespielt wird. Denn nicht die Höhe des Einsatzes bildet das Kriterium des Hazardspieles, sondern der Umstand, ob Gewinn oder Verlust nicht von der Kombination sondern lediglich vom blinden Glücke, vom Zufalle abhängen. Infolge dieser Entscheidung des obersten Gerichtshofes hat nun der Temesvarer Oberstadthauptmann Dr. Gabriel Mikos eine strenge Verordnung kundgegeben, laut welcher er das Ramschelspiel in allen öffentlichen Lokalen auf das Entschiedenste untersagt und den Dawiderhandelnden empfindlichen Strafen androht.

Requirierung der Mehl- und Getreidevorräte.

Infolge der bezüglichen Bestimmungen des Innenministeriums wird der Überschuß an Mehl- und Getreidevorräten, welche deren Besitzer zur Deckung ihrer eigenen Bedürfnisse bis 14. August nötig haben requiriert. Auf Grund dieser Verordnung wird die Konfribierung sämtlicher Mehl und Getreidevorräte auf dem Gebiete der Stadt Lugos die Zusammenschreibung der genannten Vorräte zwischen dem 20. und 25. d. vorgenommen und werden in diese Liste auch jene aufgenommen, welche gar keine Vorräte haben. Es liegt im Interesse des Publikums, dem die Konfribierung vornehmenden behördlichen Organen nur der Wahrheit entsprechende Daten anzugeben, da jeder mit eigener Unterschrift für die Wahrheit seiner Aussagen haftet und derjenige, welcher falsche Daten angibt, mit Gefängnis bis zu 2 Monate und 600 Kronen Geldstrafe bestraft wird.

Zur Beachtung.

Der Bürgermeister bringt den Interessenten folgendes zur Kenntnis: Auf Verordnung der Marinektion des k. u. k. Reichskriegsministeriums wurde zwecks Unterstützung der Invaliden des Mannschaffsstandes der Marine sowie der Witwen und Waisen der in diesem Kriege gefallenen Mannschaffspersonen ein Fond gesammelt. Anspruch hierauf haben nur alle Invaliden, sowie Witwen und Waisen aus diesem Kriege. Ausnahmsweise können auch die Angehörigen von gefallenen, verschwundenen, in Kriegsgefangenschaft geratenen Mannschaffspersonen dieser Hilfe teilhaftig werden, jedoch nur einmal, während Invaliden, Witwen und Waisen im Verhältnisse zur Größe des Fondes beständig unterstützt werden. Personen, welche auf obige Hilfe Anspruch haben, wollen ihre wohlüberlegten Gesuche beim Bürgermeisterrate einreichen.

Eine unliebsame Lücke.

Mit wir anlässlich der konstituierenden Generalversammlung der städtischen Repräsentanz unsere Blicke spähend und prüfend durch den Saal gleiten ließen und „die Häupter unserer Lieben zählten“ da fehlte uns richtig ein teures Haupt. Wir vermißten nämlich das immer freundlich lächelnde, immer von Wohlwollen strahlende, ewig heitere Antlitz unseres lieben guten „Suttag bacsi“. Denn „Suttag bacsi“ ist seit mehr als einem halben Jahrhundert, sozusagen zu einem Begriff geworden; schien sozusagen mit allen Phasen, mit allen Aktionen, mit allen Relationen unseres öffentlichen Lebens ewig verwoben und man konnte sich ohne „Suttag bacsi“ keinerlei Körperschaft, keinerlei Deputation, keinerlei Kommission, Enquete, Beratung oder sonst wie immer benannte Manifestierung unseres kommunalen oder sozialen Lebens so recht vorstellen. Sein ewig junges Gemüt sein unverwundlicher Humor, seine beispiellose Leutlichkeit, sein joviales, sympathisches Wesen eroberten ihm die Liebe, die Anhänglichkeit und Wertschätzung unserer Stadt — bei Groß und Klein.

Und darum berührte uns diese Lücke peinlich!

Fürwahr, ein Mann von den Tugenden und Vorzügen eines „Suttag bacsi“, der seit einem Menschenleben an unserem öffentlichen Leben mit Hingebung und rastlos Anteil nahm, hätte jetzt im hohen Greisenalter — diesen Abfron nicht verdient, und was immer für Kämpfe da während der Wahlkampagne um die Repräsentantenstellen auch ausgefochten werden mußten — „Suttag bacsi“ hätte durchaus nicht zum Opfer fallen dürfen. Wir misachten uns selbst, wenn wir unsere verdienstreichen Männer nicht achten!

Zehn-Kilogramm-Feldpostpakete.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministers, laut welcher das Maximalgewicht für amtliche Feldpostpakete sowohl im Verkehr nach als im Verkehr vom Lager statt mit 5 Kilogramm mit 10 Kilogramm festgesetzt wird.

Unterbringung der Invaliden Soldaten und die Kaufleute.

Die Temesvárer Handels- und Gewerkekammer fordert sämtliche Handelsfirmen ihres Bezirkes auf, daß sie, wenn in ihren Geschäften oder Kanzleien für invalide Soldaten entsprechende Arbeitsgelegenheit für Verfügung stehen würde, respektive wenn sie invalide Soldaten anzustellen geneigt wären, diesen Umstand dem kön. ung. Invalidenfürsorgeamt (Budapest V., Országhaz. VII. Tor anmelden zu wollen.

Anmeldung der Forderungen gegenüber Serbien.

Den serbischen Industrieunternehmungen gegenüber interessierten ungarischen Geldinstituten, Industrieunternehmungen und anderen Gläubigern wird von kompetenter Seite empfohlen, den rechtmäßigen Bestand ihrer Forderungen vor dem dritten Armeekorpskommando je früher dokumentarisch nachzuweisen, beziehungsweise behufs Wahrung ihrer materiellen Interessen ihre Bevollmächtigten nach Serbien zu schicken, da durch öffentlich beglaubigte Urkunden nicht legitimierte Ansprüche nicht berücksichtigt werden können.

Das abgewiesene Mozi.

Der hiesige Möbelhändler Leopold Löwy wandte sich an die Repräsentanz mit dem Ansuchen ihm eine Lizenz zur Errichtung eines Mozis zu erteilen.

Die Repräsentanz wies den Bittsteller mit der Motivierung ab, daß sie über die in Lugos zu erteilenden Mozi-Lizenzen bereits anderweitig verfügt habe.

Wir möchten dieser Motivierung noch hinzufügen, daß auch in anderer Beziehung die Errichtung eines dritten Mozis in Lugos überhaupt nicht notwendig ist.

Unsere Olympia nämlich ist zufolge ihrer baulichen Anlagen, ihrer weiten, bequemen, viele hunderte von Personen umfassenden Räume ein solch elegantes Kino, wie man es im Lande kaum findet. Andererseits aber befriedigt es durch Aufführung der erstklassigsten Sensationen, mit Ausbietung der größten Opfer, die weitgehendsten Ansprüche unseres Publikums und hat sich unter seiner zielbewußten Leitung zu einem Kulturfaktor emporgeschwungen.

Die Errichtung eines neuen Mozis ist also bei uns ganz überflüssig.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Da gestern und heute an der ostgalizischen und bessarabischen Front kein besonderes Ereignis vorkam, kann man die Neujahreschlacht als beendet betrachten.

Unsere Waffen haben an jedem Punkte der 130 Kilometer breiten Front vollkommenen Sieg errungen. Unsere über alles Lob erhabene Infanterie hat unterstützt von der Basis einer jeden Schlacht bildenden Artillerie, sämtliche Positionen stellenweise sogar gegen große Übermacht behalten.

Während der am 24. Dezember vorigen Jahres begonnenen und nur mit wenigen Unterbrechungen bis zum 15. Jänner dauernden Schlacht mußten zahlreiche Regimenter 17 Tage hindurch im bestigen Feuer stehen.

Laut den an die russischen Truppen ergangenen Befehlen, sowie laut Aussage der russischen Gefangenen, hatten die Angriffe des südlichen Teiles des Russenheeres große politische und militärische Zwecke.

Diesen Zwecken entsprechend waren auch die Menschenmassen groß, die der Feind — aber ohne jeden Erfolg — gegen unsere Fronten sandte. Sie opferten wenigstens 70.000 Mann an Toten und Verwundeten, außer den 6000 Gefangenen, die wir erbeuteten. An den in der Neujahreschlacht erlangten Siegen waren sämtliche Nationen der Monarchie beteiligt. Der Feind zieht in Ostgalizien wieder Verstärkungen zusammen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. In den Dolomiten, beim Tölsmeiner Brückenkopf und der Görzer Front waren stellenweise Kämpfe, doch haben wir die Angriffe des Feindes zurückgewiesen.



Felzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

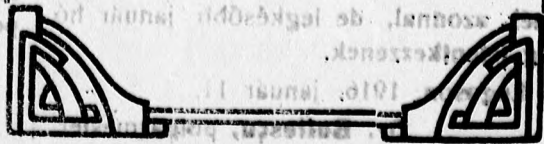
Ferenc József-ut I

(Löfler-Palais).

Größte Auswahl

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafröcke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig!



Spitzenwarenhaus

Lugos, Königsgasse Nr. 6.

Jetzt angelangt! Neuestes Hausmieder; praktisch und in eleganter Form! In jeder Größe am Lager!

Billige Preise! Billige Preise!

„Tetra“ hygienische Kinderspezialitäten. Ausstattung für Kinder.

Große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen.

Moderspezialitäten langen täglich ein.

Spitzenwarenhaus, Königsg. 6
Schwarze und weiße Federboa 6.50 Kr.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 4-ten Februar 1916 und endet am 6-ten Februar 1916.

Der Auftrieb sämtlicher Tiere ist gestattet.

Dr. Wilfer, Bürgermeisterstellv.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13180—1915. szám kig.

Hirdetmény

Felhívom mindazon hivatásszerű gőz és motorkocsi gépezeteket és futókat akik:

1. katonai illetőleg népfőlkelési szolgálattól, avagy hadicélokra szükséges személyes szolgálattól 1915 évi november hó 30-ig elszabadságoltattak és ezen időponton túl további intézkedésig alkalmaztatásukban meghagyattak:

2. katonai illetőleg népfőlkelési szolgálattól 1915 évi november hó 30-án túl meghatározott időre felmentettek és ezen felmentés érvénye lejárt és ennek dacára alkalmaztatásukban további intézkedésig meghagyattak illetőleg, kiknek meghatározott időre szóló felmentésük még le nem járt;

3. a népfőlkelési bemutató pótszemlén népfőlkelési foggyveres szolgálatra alkalmaztatásukban még be nem vonultak vagy bármi címen szabadságoltattak, hogy a tényleges szolgálat alól leendő felmentésük kérelmezése érdekében a város főjegyzőjénél azonnal, de legkésőbb január hó 19-ig jelentkezzenek.

Lugoson, 1916. január 11.

Dr. Balfescu, polgármester.

Egy 65.000 lakosságú város egyedüli mozija bevonulás miatt eladó.

Közelebbit a kiadóhivatalban.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
16168—1915. kig. sz.

Hirdetmény

A lugosi községi polgári leányiskolánál pályázatot hirdetek két segédtanítói, illetve tanítónői állásra, melyek közül az egyikre a nyelv és történettudományi, a másikra a mennyiségtani és természettudományi szakcsoportra képesített tanítók, illetve tanítónők pályázhatnak.

Mindkét állással a XI. fizetési osztály részére megszabott javadalmazás jár, az előmenetel az állami polgári tanerőkével azonos.

A pályázati kérvények hozzám, mint a községi iskolaszék elnökéhez legkésőbb f. évi január 25-én d. e. 12 óráig adandók be, az elkésve érkező pályázatokat nem veszük figyelembe.

A kérvényhez csatolni kell:

1. a polgári iskolai tanítói oklevelet,
2. a keresztlevelet,
3. illetőségi és
4. erkölcsi bizonyítványt.

Ez utóbbit nyilvános iskoláknál már alkalmazott tanerők működési bizonyítványa pótolja.

Lugos, 1916. évi január hó 7-én.

Dr. Balfescu, polgármester,
iskolaszéki elnök.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
185—916. kig. szám.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy az országos hadsegélyező bizottság oly kivételes esetekben, amelyeknél beigazolást nyert, hogy tényleges szolgálatát teljerítő katonának család tagja, a tényleges katona bevonulása óta beállott betegség, elnyomorodás, vagy az előbbi családfentartónak ugyanezen idő óta bekövetkezett halála avagy más csapás következtében jutott abba a helyzetbe, hogy a bevonult családtag anyagi támogatására feltétlenül reá van szorulva: az illető családtag vagy családtagok részére a nem tényleges állományú katonák családtagjait megillető államségéllyel egyenlő mérvű hadi segélyt engedélyez.

A segélyre való igény valamint a segélymérték megállapításánál az eddigi államségélyezés közül kiadott rendelkezések irányadók.

Felhívom tehát mindazokat, akiknek fenti segélyre igényük van, hogy összejárában leendő felvételük céljából a városi kerületbiztosoknál jelentkezzenek.

Figyelmeztetem azonban az érdekelteket, hogy az olyan család vagy egyén, amely a rendes államségélyt már élvezzi, fenti segélyre igényt egyáltalában nem tarthat.

Lugos, 1916. évi január hó 13-án.

Balfescu, polgármester

Gegen Sommerprossen, Rote, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachen, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Wafchpulver „ZEIDIJJE“ (K 1-50) und orientalischer Seife „ZEIDIJJE“ (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches „Puder ZEIDIJJE“ (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses „ZEIDIJJE“ (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich „ZEIDIJJE“ Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Préselt szénát

vaggontételenként

veszek.

Közelebbit a kiadóban.